

Lehrerleitbild

Präambel:

Lehrerinnen und Lehrer erfüllen eine der wichtigsten Aufgaben, die in unserer Gesellschaft zu vergeben sind:

Durch Bildung und Erziehung vermitteln sie jungen Menschen jenes Rüstzeug, das diese befähigt, ein selbstständiges und erfülltes Leben zu führen. Dadurch leisten Lehrerinnen und Lehrer einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen und Wohlstand sowie zur Fortentwicklung der Gesellschaft. Die zeitgemäße Erfüllung dieser pädagogischen Aufgaben prägt das Berufsethos und das Ansehen der Lehrerschaft in Öffentlichkeit und Gesellschaft. Schließlich wird die Entwicklungsfähigkeit eines Landes im 21. Jahrhundert de facto durch Bildung entschieden. Der Wettbewerb zwischen den einzelnen Ländern wird künftig auch ein Wettbewerb in der Bildungsqualität sein.

Die Technisierung und Informatisierung der Welt und die Globalisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stellen große Herausforderungen gerade für die Lehrerinnen und Lehrer dar. Junge Menschen müssen durch Bildung, wie auch durch Wertevermittlung auf diese Veränderung und Entwicklung vorbereitet werden. Dabei ist Bildung mehr als nur eine Berufsbefähigung oder eine bloße Vorbereitung auf die schnelle Integration in das Arbeitsleben. Umfassende Bildung zielt darauf ab, dass unsere Schülerinnen und Schüler eine breite berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz erwerben. Sie bereitet sie auf ein lebensbegleitendes Lernen vor. Zugleich qualifiziert sie Menschen dazu, an international geprägten Entwicklungen teilzunehmen und diese auch aktiv mitzugestalten.

Vor diesem Hintergrund nehmen die Lehrerinnen und Lehrer für den Bestand und die Entwicklungsfähigkeit der Gesellschaft eine Schlüsselrolle ein, denn eine qualifizierte allgemeine und berufliche Bildung, welche auf Ganzheitlichkeit ausgerichtet ist, stellt einen Eckpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft dar.

Die Zukunftsaufgaben von Bildung und Erziehung werden vor allem geprägt sein durch:

- die Dynamik der Globalisierung und der Interkulturalität,
- der sich immer schneller verändernde und wachsende Wissensbestand,
- die schnelle Entwicklung von neuen Medien, neuen Informationswegen und neuen Technologien,
- die Fähigkeit zur Selbstverantwortung und Autonomie der Lernenden,
- die Weiterentwicklung der demokratischen Kultur,
- die Notwendigkeit, sowohl einer individuellen Identitätsfindung, als auch deren gesellschaftliche Integration,

- die weltweite Herausforderung der Bewahrung unserer Lebensgrundlagen und der Achtung der Umwelt und
- die Bereitschaft und die Fähigkeit zu lebensbegleitendem Lernen.

Infolgedessen ist heute das Aufgabenspektrum von Schulen - breiter gefächert als in der Vergangenheit. Schulen sind Lern- und Lehrorte und auch zunehmend wichtiger gemeinsamer Lebensraum. Dies erfordert einen Aus- und Umbau von Schulen als anregende Lernumgebung.

Sie erfordern auch die Verwirklichung einer Lehr- und Lernkultur, die die Schülerinnen und Schüler als Lernende ernst nimmt und ihre Verschiedenheit nicht nur anerkennt, sondern auch als didaktische Herausforderung begreift. Für die Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer bedeutet dies, dass sie neben ihrem eigentlichen Bildungsauftrag zunehmend auch eine Vielzahl zusätzlicher Aufgaben, wie Einzelfallberatung, Koordinierung und Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten, mit Kammern, Hochschulen, Fachverbänden und Ausbildungsbetrieben sowie Schulprogrammarbeit wahrnehmen müssen, die alle in einem umfassenden Sinne zum pädagogischen Auftrag gehören.

Damit Lehrerinnen und Lehrer ihre verantwortungsvolle Aufgabe auf Dauer bewältigen können, brauchen sie neben förderlichen Rahmenbedingungen wie gut ausgestatteten Schulen, attraktiven Aufstiegsperspektiven und angemessener Bezahlung insbesondere aber die Achtung ihres Berufes und ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft. Korrespondierend bedarf es auch einer Wertschätzung der eigenen Arbeit durch die Lehrerinnen und Lehrer selbst sowie eines uneingeschränkten Bekenntnisses der Lehrerinnen und Lehrer zur hohen Verantwortung des Lehrerberufs. Auch müssen Lehrerinnen und Lehrer ihre pädagogische Freiheit ausüben und nutzen können.

Vor diesem Hintergrund haben der dbb und seine Bildungsgewerkschaften folgendes Leitbild für den Lehrerberuf entwickelt:

I. Die Zukunftschancen und die positive persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sind Leitlinie jeden Handelns der Lehrenden

Das Handeln der Lehrenden muss durch die positive persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler geleitet sein. Die Wahrung und die Verbesserung der Zukunftschancen der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler ist die bestimmende Norm jeden Handelns der Lehrerinnen und Lehrer. Dazu übernehmen sie die Verantwortung während der gesamten Schulzeit.

II. Lehrerinnen und Lehrer haben einen Bildungs- und Erziehungsauftrag

Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Schülerinnen und Schülern grundlegende Kompetenzen und ermöglichen ihnen auch die Fähigkeit zu kommunizieren.

Die pädagogische Kompetenz und das Ethos der Lehrerinnen und Lehrer beeinflussen wesentlich Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler, die im Schulalltag nicht zu trennen sind.

Positive Wertorientierungen, Haltungen und Handlungen wirken umso überzeugender, je mehr die Lehrerinnen und Lehrer ihre Rolle als Vorbilder glaubhaft wahrnehmen.

III. Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für Lernen und Lehren

Lehrerinnen und Lehrer unterstützen und fördern ihre Schüler; sie gestalten den Unterricht fachlich und methodisch kompetent in hoher Qualität und geben Anregungen für selbstbestimmtes Lernen sowie zur Gestaltung von Beziehungen, Lernumgebungen und beruflichem Handeln.

Lehrerinnen und Lehrer nehmen Innovationen aus der Wirtschaft und Gesellschaft auf und setzen sie in geeigneter Weise im Unterricht um.

Neben die auf spezifische Inhaltsbereiche bezogene fachmethodische Kompetenz tritt die Methodenkompetenz. Dies ist für einen anregenden, abwechslungsreichen, effizienten und damit nachhaltigen Unterricht besonders bedeutsam.

Lehrerinnen und Lehrer sind für die jeweiligen Aufgaben bestmöglich zu qualifizieren.

IV. Lehrerinnen und Lehrer urteilen gerecht und verantwortungsbewusst

Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie stützen sich dabei auf hohe fachliche, fachdidaktische und pädagogisch-psychologische Kompetenz. Sie fördern dadurch Schülerinnen und Schüler gezielt, beraten Lernende und Eltern und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

Lehrerinnen und Lehrer vergeben Berechtigungen für Ausbildungs- und Berufswege. Sie nehmen damit hoheitsrechtliche Aufgaben verantwortungsvoll wahr. Sie stehen deshalb zu ihrem Dienstherrn in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis. Dies verlangt kompetentes und verantwortungsbewusstes sowie fürsorgliches Handeln. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass sie gerecht und transparent beurteilt werden und ihre individuellen Bildungschancen voll ausschöpfen können.

V. Lehrerinnen und Lehrer fördern und fordern ihre Schülerinnen und Schüler

Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen die Unterschiedlichkeit der Lernvoraussetzungen durch individuelle Lernangebote und Lernanforderungen.

Lehrerinnen und Lehrer nehmen Schülerinnen und Schüler als Menschen in ihrer ganzen Persönlichkeit ernst und sie interessieren sich für ihre individuellen

Lebensbedingungen und Lernmöglichkeiten. Sie fördern, motivieren und fordern ohne zu überfordern. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern übernehmen sie Verantwortung für ein gutes Schulklima und ein partnerschaftliches Schulleben.

VI. Lehrerinnen und Lehrer wirken bei der Schulentwicklung und der Gestaltung einer lernförderlichen Schule mit

Die Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an einer qualitativen Schul- und Unterrichtsentwicklung, indem sie eine lernförderliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima an ihren Schulen gestalten.

Gute Lernbedingungen können nur in einer Schule gesichert werden, die kontinuierlich bestrebt ist, sich im Rahmen der Schulentwicklung zu optimieren. Lehrerinnen und Lehrer wirken an der Entwicklung und Umsetzung eines Schulprogramms in dem Bewusstsein mit, dass der Lehr- und Lernprozess besser gelingt, wenn die Schule eine gemeinsame Identität entwickelt und entfaltet. Sie kooperieren mit allen an der Schule Beteiligten, auch außerschulischen Partnern. Darüber hinaus sind sie bereit, konstruktiv an der Überprüfung schulischer Prozesse durch eine interne und externe Evaluation mitzuwirken. Die dafür erforderlichen Ressourcen sind vom Dienstherrn und vom Sachaufwandsträger bereit zu stellen.

VII. Lehrerinnen und Lehrer entwickeln ihre professionelle Kompetenz ständig weiter

Die Schulen und auch die Wirksamkeit des Unterrichts werden durch die professionellen Fähigkeiten der Lehrerinnen und Lehrer geprägt. Der schnelle Wandel in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft ist für die Lehrerinnen und Lehrern eine ständige Herausforderung. Daher müssen die Lehrerinnen und Lehrer über eine breite theorie- und praxisfundierte Ausbildung verfügen, die sich in kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung fortsetzt. Die Lehrerinnen und Lehrer nutzen daher regelmäßig geeignete Fort- und Weiterbildungsangebote, um die neuen Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse in ihrer beruflichen Tätigkeit zu berücksichtigen und anzuwenden.

VIII. Lehrerinnen und Lehrer brauchen Berufszufriedenheit

Lehrerinnen und Lehrer haben einen komplexen Berufsauftrag. Er umfasst Unterrichten und Erziehen, Urteilen und Bewerten, Motivieren, Entwickeln und Evaluieren. Die Beratung mit Kolleginnen und Kollegen, mit Eltern und außerschulischen Partnern ist ein wichtiger Teil ihrer Tätigkeit.

Die Vielschichtigkeit dieser Aufgaben beinhaltet die Gefahr der Selbstüberforderung, insbesondere, wenn pädagogische Ziele und pädagogische Rahmenbedingungen auseinanderklaffen. Die Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer dürfen deshalb nicht beliebig und nach gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Tagesbedürfnissen erweitert werden.

Es bedarf vielmehr einer Gestaltung der Lehrerarbeit, die dem Anspruch auf fachliche und pädagogische Qualität gerecht wird und die Gesundheit der Lehrerinnen und Lehrer nicht unbeachtet lässt.

Achtung und Wertschätzung sind eine wesentliche Voraussetzung für die Berufszufriedenheit.

IX. Lehrerinnen und Lehrer haben Anspruch auf gesellschaftliche Unterstützung

Lehrerinnen und Lehrer sind auf die Unterstützung der Politik und der Administration, der Öffentlichkeit und der Eltern, der Wirtschaft, Hochschulen und der Medien angewiesen, damit sie ihren Aufgaben gerecht werden können.

Es ist Verpflichtung und Verantwortung von Politik und Bildungsverwaltung, für Lehrerinnen und Lehrer die erforderlichen Rahmenbedingungen zu sichern. Eine zeitgemäße Erfüllung ihrer Aufgaben prägt das Berufsethos und das Ansehen der Lehrerinnen und Lehrer in der Öffentlichkeit entscheidend.